

[Dirk Müller](#)

Insiderfür Börse, Wirtschaft & Finanzen

Freitag, 08. Juli

Gold- und Silberminen explodieren...



Roman Bodnarchuk/shutterstock.com

Das Sommerloch scheint dieses Jahr auszufallen. Seit Ende Mai ging es an den Märkten und auf politischer Bühne richtig turbulent zu. Der Brexit-Entscheid, mögliche Neuwahlen in Österreich und vor allem die massive Hausse bei den Edelmetallen und Minen stechen hierbei markant hervor. Was wurde nicht alles in den Massenmedien verbreitet. Über Wochen hinweg kannten die Märkte kein anderes Thema mehr. Für den Fall eines Austritts Englands aus der EU wurden düsterste Szenarien vom Ende Europas und einem schwarzen Freitag an den Finanzmärkten entworfen.

Zunächst lagen die Brexit-Befürworter noch vorne, doch als es dann immer weiter in Richtung Abstimmungstag ging, erwartete man zwar ein sehr enges Ergebnis, aber den Umfragen und Buchmachern folgend, letztlich doch den Verbleib Englands in Europa. Bis in die späte Nacht hinein fühlte sich Resteuropa also noch irgendwie auf der sicheren Seite. In den frühen Morgenstunden dann der Paukenschlag. England stimmte mit knapper Mehrheit für den EU-Austritt! Nur die wenigsten führenden Politiker schienen tatsächlich darauf vorbereitet oder hatten gar einen Plan B. Hastig wurden Telefonate geführt, Pressekonferenzen vorbereitet und Stimmen eingefangen. Doch insgesamt glich die Lage in den ersten Stunden des Freitagmorgens (24. Juni) eher einem aufgeschreckten Hühnerhaufen. Die Märkte reagierten bereits in der Nacht mit erheblichen Kursverlusten. So brach der Nikkei über 7% ein, während Gold kurzfristig bis auf 1.260 USD nach oben schoss. Auch die vorbörslichen Future-Kurse für den Dax waren dunkelrot. Mehr als 10% tiefer sollte der Deutsche Leitindex eröffnen. Man kann durchaus von kurzfristiger Panik sprechen.

Aber wie so oft war es nicht das „Ende der Welt“ und die Engländer waren nicht der Auslöser für eine Kernschmelze im globalen Finanzsystem. (Allerdings steht uns dies mit hoher

Wahrscheinlichkeit noch irgendwann in den nächsten Jahren bevor!). Die Lage an den Märkten beruhigte sich dann zunehmend und am Ende eines volatilen Freitags konnte man schon wieder erste Erholungstendenzen sehen. In der letzten Woche ging es dann die ersten beiden Tage nochmals etwas nach unten, aber aktuell scheint das Thema schon wieder verdaut und die meisten Indizes stehen nur knapp unter dem „Vor-Brexit-Niveau“. Selbst das britische Pfund konnte etwas zulegen. Nachdem sich ein tatsächlicher Austritt über Jahre hinziehen würde, greifen Händler und Spekulanten neue Themen auf, zumal inzwischen auch schon wieder der „Exit vom Brexit“ diskutiert wird und führende Politiker der EU-Gegner zurückgetreten sind. Man darf gespannt sein, ob es, wie bereits in vielen anderen Ländern geschehen, eine weitere Abstimmung gibt. Frei nach dem Motto: „Das Volk stört nur beim Regieren – wir lassen solange abstimmen, bis das Ergebnis passt!“. Ob man nun Befürworter oder Gegner ist, das Volk hat gesprochen und man sollte sich der, wenn auch knappen Mehrheit beugen. Andernfalls brauchen wir das Wort „Demokratie“ auch nicht mehr bemühen. Man darf gespannt sein, wie es hier weitergeht.

Das Brexitthema hat die Notwendigkeit einer guten Portfoliodiversifikation wieder mehr als verdeutlicht. Gold muss einfach ins Depot!

Nachdem mit Edelmetallen und Minen in den letzten Jahren kein Blumentopf zu verdienen war, sehen wir seit Jahresanfang die enorme Kraft des Sektors. Wir erleben den Beginn eines mehrjährigen (und sicher auch volatilen) Bullenmarktes. Aktuell zeigt Silber, was möglich ist und explodiert geradezu in Richtung 21 USD. Die Minen kennen ebenfalls kein Halten mehr und verdeutlichen ihre Hebelwirkung auf die Metalle eindrucksvoll. Der HUI-Index galoppiert seit Mitte Januar von einem Jahreshoch zum nächsten und liegt derzeit schon über 150 Prozent im Plus. Dabei haben sich einige Werte – vor allem im Silberbereich – noch stärker entwickelt. „Verdoppler“ und „Verdreifacher“ waren keine Seltenheit. Insgesamt scheint die Situation nun etwas überhitzt, was einen Rücksetzer begünstigen würde. Dieser wäre auch längst notwendig, um wieder gute Einstiegsmöglichkeiten zu finden. Rennen Gold und Silber aber weiter nach oben, so geht die Minenhausse unvermindert weiter. Bleiben Sie also mit uns am Ball, denn das lange Warten hat sich endlich ausgezahlt. Wie schon Kostolany immer gesagt hatte: „Erst kommen die Schmerzen, dann das Geld.“

Herzlichst

Ihr Dirk Müller

Dateiname: Dokument1
Verzeichnis:
Vorlage: C:\Users\UvS\AppData\Roaming\Microsoft\Templates\Normal.dotm
Titel:
Thema:
Autor: UvS
Stichwörter:
Kommentar:
Erstelldatum: 12.07.2016 08:00:00
Änderung Nummer: 1
Letztes Speicherdatum:
Zuletzt gespeichert von:
Letztes Druckdatum: 12.07.2016 08:05:00
Nach letztem vollständigen Druck
Anzahl Seiten: 2
Anzahl Wörter: 623 (ca.)
Anzahl Zeichen: 3.926 (ca.)